

# Major Hans Künzler : 18. November 1912 - 22. Januar 1973

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

## Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Walter Bracher, Amthausquai 31  
4600 Olten  
G (062) 31 12 60 P (062) 21 65 85

Aktuar:

Lt Ernst Dobler, Fridaustasse 14  
4612 Wangen bei Olten  
G (062) 31 15 24

Kassier:

Adj Uof Willy Sommer, Rolliweg 577  
4614 Hägendorf  
G (062) 31 12 26

Beisitzer:

Adj Uof Hans Guldemann, Herzberg-  
strasse 47  
5000 Aarau  
G (064) 22 35 44

Oblt Gerhard Huber, Büntenweg 11  
4632 Trimbach  
G (062) 31 12 04

## Eintritte/Admissions

In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand folgende Beitrittsgesuche geüben: Lors de sa dernière assemblée le comité a accepté les demandes d'admissions suivantes:

Lt Bovin Guy, KTD Sion  
Lt Briod Daniel, KTD Biel  
Oblt Brunner Paul, KTD Olten  
Wm Büchel Max, KTD St. Gallen  
Lt de Morsier Raymond, KTD Sion  
Lt Droz Charles Albert, KTD Sion  
Lt Jaquet Bernard, KTD Neuchâtel  
Wm Schefer Hans, KTD Winterthur  
Adj Uof Rütter Candid, KTD Basel  
Lt Tschudi Jörg, KTD Rapperswil  
Fw Weber Hanspeter, KTD Luzern  
Lt Ziehli Peter, KTD Biel

Wir heissen diese Kameraden in unserer Vereinigung herzlich willkommen. Nous souhaitons à ces camarades la bienvenue dans notre association.

## Beförderung/Promotion

Auf 1. Januar 1973 wurde Oblt Paul Gonet, Genf, zum Hauptmann befördert. Irrtümlicherweise wurde diese Beförderung in der Februar-Nummer nicht veröffentlicht. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

## † Major Hans Künzler

18. November 1910 — 22. Januar 1973

Bald werden die TT Betr Kp wieder ihre AC-Uebungen durchführen. Er aber wird nicht mehr dabei sein, er, der den AC-Dienst seit 1952 von bescheidenen Anfängen zu dem ausgebaut hat, was er heute ist. Dabei war er viele Jahre praktisch auf



sich allein angewiesen, musste gegen viele Vorurteile kämpfen und verbreitetes Misstrauen beseitigen. Seine Spezialisten bildete er selber aus und war ihnen Vorgesetzter und Lehrer, Vorbild und Freund zugleich. Vor der Truppe liess er alle Register des begabten Redners spielen, um die Zuhörer für seine Ueberzeugung und Ideen zu gewinnen. Und dann fragten sich wohl einige, die ihn zu kennen glaubten: «Warum ist er so militärbegeistert, weshalb setzt er sich derart für diese Sache ein? Ist er nicht eher ein Schöngest, bestens belesen in der klassischen Literatur, beschlagen in der Geschichte und Philosophie, ein Freund der Musik; allem Schönen, Guten und Wahren zugetan? Hasst er nicht jede Art von Ungezügeltheit, alles Gewalttätige und Grobschlächtige? Wie kann er nur am Militärischen Gefallen finden?» Waren es etwa die Erfolge seiner militärischen Karriere — 1931 Infanterierekrutenschule in Luzern, 1932 Brevetierung zum Infanterieleutnant, 1953 Uebertritt in den Stab Ftg und Ff D, 1957 Beförderung zum Hauptmann und 1970 zum Major — welche ihn für seinen unermüdlischen Einsatz entlohnten und dazu bewegten, immer wieder neue Initiativen zu ergreifen? Er hat sich immer gefreut, wenn seine Arbeit anerkannt wurde, aber Anerkennung und Erfolg waren nie die Triebkräfte seines Wirkens. Natürlich war der AC-Krieg für ihn ein technisch interessantes Problem. Als Doktor der Naturwissenschaften hatte er auch alle Voraussetzungen, um sowohl die physikalischen wie chemischen Fakten der AC-Kriegsführung zu verstehen. Trotzdem war wissenschaftliches Interesse nur zum Teil, und zum kleineren Teil, der Grund seiner Einsatzfreudigkeit. Dass ihn die AC-Gefahren nicht unberührt lassen konnten, ergibt sich aus seiner Haltung dem Kameraden und Mitmenschen gegenüber. Er selber hat es trefflich folgendermassen formuliert:

«Ich übernahm diese Aufgabe aus Ueberzeugung, denn es ging darum, in einem Katastrophenfall, verursacht durch so teuflische Waffen, möglichst viele Menschenleben zu retten.»

Deshalb war bei ihm auch keiner nur eine Zahl, die erst zu andern addiert etwas militärisch Bedeutsames ergibt. Er hielt sich für jeden einzelnen verantwortlich und gab sich nie mit Schemalösungen zufrieden, wenn eine individuell angepasste Behandlung mehr Erfolg versprach. «Und was dann?» war eine häufig und bei seinen Spezialisten gefürchtete Frage, geeignet, um vom Oberflächlichen zum Fundierten vorzustossen.

Nun musste unser Major Künzler sich selber diese Frage zum letztenmal stellen. Nach längerer, schwerer Krankheit schaute er dem Tod ohne zu zagen mit grösster geistiger Wachsamkeit ins Antlitz. Ihn schreckte das Kommende nicht, ihn erwartete hinter dem Tor der Zeit nicht ein strukturloses Nichts. Er wusste auch auf diese letzte Frage eine gültige Antwort. Wir können sein Andenken am besten dadurch ehren, dass wir uns redlich bemühen, seinem Sinn und Geiste das weiterzuführen, was er aufgebaut hat. Wir wollen nicht zögern, es zu tun.

## † Major Hans Künzler

18 novembre 1910 — 22 janvier 1973

Dans peu de temps, les groupes d'exploitation TT participeront à leurs exercices AC. Mais celui qui depuis 1952 contribua au développement de ce service ne sera plus là.

Pendant de nombreuses années, il ne peut compter que sur lui-même, luttant contre de nombreux préjugés et une méfiance largement répandue. Il forma lui-même ses spécialistes, devenant leur supérieur, leur instructeur, l'exemple vivant et leur ami tout à la fois. En présence de la troupe, ses talents d'orateur lui servaient pour conquérir son auditoire et le faire adopter ses idées. Et certains, qui croyaient le connaître, se demandaient d'où lui venait son enthousiasme et pour quelle raison ce service AC lui tenait tant à cœur. N'était-il pas plutôt un esprit cultivé, à l'aise dans la littérature classique, feru d'histoire et de philosophie, musicien dans l'âme. Toujours tourné vers le beau, le bon, le vrai? N'était-il pas l'ennemi du laisser-aller, de la grossièreté et de toute force brutale? Comment ses goûts n'étaient-ils pas alors incompatibles avec la vis militaire?

Ou bien doit-on admettre que les succès de sa carrière militaire — 1931 école de recrue d'infanterie à Lucerne, 1932 brevet de lieutenant d'infanterie, 1953 passage à l'EM S tg et tf camp, 1957 promotion au grade de capitaine et 1970 à celui de major — qui récompensaient ses incessants efforts, l'incitaient à prendre toujours de nouvelles initiatives? Bien sûr, il avait plaisir à voir son travail apprécié; mais ni la reconnaissance, ni les succès ne constituaient l'élément moteur de son activité.

Pour lui, les armes AC présentaient d'intéressants problèmes techniques. Comme docteur en sciences naturelles, il était prédestiné pour saisir dans leur complexité les facteurs physiques et chimiques de la guerre AC. Cependant, l'intérêt scientifique ne constituait qu'une partie, et la plus petite, des causes de son allant. Que les dangers AC n'aient pu le laisser indifférent provient de son attitude vis-à-vis de ses camarades et de l'humanité entière. Il l'a d'ailleurs formulé lui-même de façon saisissante: «J'ai repris cette tâche par conviction; il s'agit en effet au premier chef d'aider à sauver le maximum de vies humaines lors d'une catastrophe provoquée par ces armes diaboliques.»

C'est pourquoi, dans son esprit, les hommes n'étaient pas que des numéros, dont seule l'addition avait une signification militaire. Il se sentait responsable de chacun d'eux et n'adoptait jamais une solution schématique, préférant un travail en profondeur, adapté individuellement et promoteur de plus grands succès.

«Et ensuite?» C'était là une de ses questions les plus fréquentes, redoutée de ses spécialistes et propre à faire passer une réflexion superficielle à des éléments plus fondés.

Et cette question, le major Künzler a dû se la poser à lui-même, pour la dernière fois. Au cours d'une longue et grave maladie, il a regardé la mort en face, sans frémir, d'un esprit toujours vigilant. Il n'avait pas peur de l'au-delà. Pour lui, la porte du temps ne s'ouvrait pas sur le néant. Pour cette dernière question aussi, il avait une réponse valable.

La meilleure manière de perpétuer son souvenir sera de nous efforcer de continuer l'œuvre entreprise dans le sens et l'esprit qu'il lui avait donné. Nous n'y failirons pas.

#### **Stiftung zur Förderung der Uebermittlungstruppen der Schweizerischen Armee**

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 26. Januar 1973 nach Kenntnisnahme des Berichts der Kontrollstelle die Jahresrechnung 1972 genehmigt. Für die SMUT 1972 hat die Stiftung einen Beitrag von Fr. 4913.25 ausgerichtet. Das Stiftungsvermögen betrug am 31. Dezember 1972 Franken 118 194.90. Der Stiftungsrat beschloss, das unantastbare Stiftungs-Grundkapital von 100 000 Franken auf 110 000 Franken zu erhöhen.

Oberst Stuber, Quästor

## **Schweizer Armee**

### **Neuerungen im Schiesswesen ausser Dienst**

Das Eidg. Militärdepartement hat die Schiessordnung vom 5. Februar 1969 den heutigen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasst. Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Neuerungen:

Die Vorschrift, dass die Schiesspflicht in einem Schiessverein des Wohnortes erfüllt werden muss, ist gelockert worden. Unter folgenden Voraussetzungen kann der Schiesspflichtige die Schiesspflicht auch ausserhalb seiner Wohngemeinde erfüllen:

- Teilnahme an mindestens zwei Jungschützenkursen im gleichen Schiessverein ausserhalb der Wohngemeinde, oder
- mindestens fünfjährige ununterbrochene Mitgliedschaft als aktiver Schütze in einem Schiessverein ausserhalb der Wohngemeinde, oder
- mindestens zweijährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied im Schiessverein ausserhalb der Wohngemeinde, oder
- Saisonarbeit ausserhalb der Wohngemeinde, oder
- regelmässiges Verbringen des Wochenendes am gleichen Ort ausserhalb der Wohngemeinde.

Von schiesspflichtigen Vereinsmitgliedern, deren freiwillige Tätigkeit sich auf die Teilnahme an Vorübungen zu Bundesübungen und am Feldschiessen beschränkt, dürfen keine unverhältnismässigen Mitgliederbeiträge erhoben werden. Die zulässige Höhe wird periodisch neu festgelegt.

### **Modification de l'ordonnance sur le tir hors service**

Le Département militaire fédéral a adapté à la situation et aux nécessités présentes son ordonnance du 5 février 1969 sur le tir hors service. Il s'agit notamment des innovations suivantes:

Le principe du domicile qui veut que les exercices fédéraux obligatoires soient accomplis dans une société de tir de la commune de domicile a été assoupli. S'il remplit l'une des conditions suivantes et qu'il l'atteste, le tireur pourra exécuter ses exercices en dehors de la commune de domicile:

- Participer à deux cours de jeunes tireurs au moins dans la même société de tir en dehors de la commune de domicile;
- Appartenir pendant cinq ans au moins sans interruption, comme membre et tireur actif, à une société de tir en dehors de la commune de domicile;
- Etre pendant deux ans au moins membre du comité d'une société de tir en dehors de la commune de domicile;

— Exercer un travail saisonnier en dehors de la commune de domicile;

— Passer régulièrement ses week-ends au même endroit en dehors de la commune de domicile.

La cotisation des membres de la société qui sont astreints au tir, mais dont l'activité facultative se limite à des tirs préparatoires en vue des exercices fédéraux et à la participation au tir en campagne, doit être modérée. Le montant maximum de cette cotisation est fixé périodiquement.

## **Radio und Fernsehen**

### **Stärkster Kurzwellensender der Welt**

Die Kurzwellendienste, die ihrer Art nach für Hörer in entfernten Gebieten ausgerichtet sind, werden von vielen Staaten oft vernachlässigt. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass sich die Hörschaft von Kurzwellenprogrammen nicht aus den grossen Massen bildet, sondern aus ganz speziellen Kreisen besteht. Es sind dies:

- Nachrichtenagenturen und Behörden
- Landsleute im Ausland
- Leute, die dem Informationsapparat ihres eigenen Landes nicht trauen

Besonders in Krisenzeiten gewinnt eine schlagkräftige Kurzwelleninstitution an Bedeutung.

Die offensichtliche Pflicht eines Staates, ein Informationsmedium zu schaffen, das über die Grenzen hinwegreicht und das gewährleistet, dass die Programme immer und unter allen Umständen gehört werden können, ist heute schwer und nur durch den Einsatz von grossen Mitteln zu erfüllen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die enorme Zahl von neu gebauten Kurzwellenanlagen hoher Leistung die zur Verfügung stehenden Frequenzbänder derart überlastet, dass nur die Stationen, die mit einem sehr kräftigen Signal arbeiten, Aussicht haben, mit der Information durchzukommen. Im Hinblick auf die heutige Lage und der Bekanntgabe der vorgesehenen Projekte in der ganzen Welt wird sich die Situation in Zukunft noch verschärfen. Diese Ueberlegungen haben Brown Boveri dazu bewogen, einen 500-kW-Kurzwellensender, der in jeder Hinsicht dem modernsten Stand der Technik entspricht, zu entwickeln.

Der erste Sender wurde in der Station Sottens der Schweiz. PTT-Betriebe installiert. Dieser Kurzwellensender ist heute der stärkste der Welt und der einzige dieser Leistung, der regelmässige Programme ausstrahlt.

Durch seine fortgeschrittene Technologie, seine Transistorisierung und seine weitgehende Automatisierung, mit automatischer Abstimmung von 10 gespeicherten Frequenzen, ermöglicht dieser Sender schnelle Frequenzwechsel und Einsparung an Dienstpersonal.